



M. Westerhausen

Der auf dieser Seite vorgestellte Autor veröffentlichte kürzlich seinen **10. Beitrag** seit 2000 in der *Angewandten Chemie*:

„Ein effizientes, allgemeines Verfahren zur Synthese von Halogen-freiem Diarylcalcium“: J. Langer, S. Kriek, H. Görls, M. Westerhausen, *Angew. Chem.* **2009**, 121, 5851–5854; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2009**, 48, 5741–5744.

Matthias Westerhausen

Geburtstag: 15. Januar 1959

Stellung: Professor für anorganische Chemie, Friedrich-Schiller-Universität (FSU), Jena
1977–1983 Philipps-Universität Marburg

Werdegang: 1983–1987 Promotion bei Prof. G. Becker, Universitäten Stuttgart und Marburg
1987–1988 Postdoc bei Prof. R. T. Paine, University of New Mexico, Albuquerque (USA)
1989–1994 Habilitation, Universität Stuttgart
1995–1996 Assistenzprofessor an der Universität Stuttgart
1996–2004 C3-Professor an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München
seit 2004 Professor für anorganische Chemie, FSU Jena
1998–2001 Studiendekan am Department für Chemie, LMU München
2001–2004 Vizepräsident der LMU München

Preise: 1978 Hörlein-Preis des Verbandes deutscher Biologen
1999 Preis für gute Lehre des Freistaats Bayern

Forschung: Schwere Grignard-Reagentien: Synthese von Aryl- und Diarylerdalkalimetallen und katalytische Aktivität von Erdalkalimetallverbindungen; Arene und deren Anionen als Liganden für Alkali- und Erdalkalimetalle (π -Komplexe); metallvermittelte oxidative C-C-Kupplungen: Deprotonierung und Oxidation von 2-Pyridylmethylaminen, Synthese von vierzähligen Liganden mit 1,2-Di(2-pyridyl)-1,2-diamidoethan-Rückgrat in der Koordinationssphäre von 3d-Metallen und katalytische Aktivität dieser Metallkomplexe; Phosphanide von Yttrium: Untersuchung der Reaktivität isoelektronischer $\text{Sc}^{3+}/\text{Ca}^{2+}$ - und $\text{Y}^{3+}/\text{Sr}^{2+}$ -Verbindungen

Hobbys: Reisen, Wandern, Lesen, Motorradfahren und Fotografieren

Mit achtzehn wollte ich ... Architekt oder Chemiker werden – in beiden Berufen braucht es Kreativität, um neue Strukturen zu erschaffen.

Der bedeutendste wissenschaftliche Fortschritt der letzten 100 Jahre war ... das Verständnis der chemischen Bindung und die Entwicklung der Quantenmechanik.

Das größte Problem, dem Wissenschaftler sich stellen müssen, ist ... die Bewahrung der Artenvielfalt und der Natur (was Herausforderungen wie Klimawandel, Trinkwasserqualität und Umweltschutz einschließt).

Mein liebstes Stück Forschung ist ... immer das jüngste wissenschaftliche Projekt. Die Möglichkeit, ein Forschungsprojekt nach seinem eigenen Interesse auszuwählen, ist eines der größten Privilegien, die eine Professur mit sich bringt.

Drei berühmte Personen der Wissenschaftsgeschichte, mit denen ich gerne einen geselligen Abend verbringen würde, sind ... Justus Liebig, Johann Wolfgang Döbereiner und Albert Einstein.

Die drei Dinge, die ich auf eine einsame Insel mitnehme, wären ... meine Familie, ein voller Kühlschrank und ein Notebook mit Satellitenempfang.

Meine bis heute spannendste Entdeckung war ... meine Frau.

Das Geheimnis, das einen erfolgreichen Wissenschaftler ausmacht, ist, ... alte Denkpfade zu verlassen und selbstkritisch zu sein.

Mein Lieblingsschriftsteller ist ... Michael Crichton (wissenschaftlich plausible Szenarien, eingebettet in spannende Stories).

Meine 5 Top-Paper:

1. „Recent Developments in the Field of Organic Heterobimetallic Compounds of the Alkaline-Earth Metals“: M. Westerhausen, *Dalton Trans.* **2006**, 4755–4768.
2. „Arylcalcium-Verbindungen: Synthesen, Strukturen, physikalische Eigenschaften und chemisches Verhalten“: M. Westerhausen, M. Gärtner, R. Fischer, J. Langer, *Angew. Chem.* **2007**, 119, 1994–2001; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2007**, 46, 1950–1956.
3. „Heavy Grignard Reagents: Challenges and Possibilities of Aryl Alkaline Earth Metal Compounds“: M. Westerhausen, M. Gärtner, R. Fischer, J. Langer, L. Yu, M. Reiher, *Chem. Eur. J.* **2007**, 13, 6292–6306.
4. „Heavy Grignard Reagents—Synthesis and Reactivity of Organocalcium Compounds“: M. Westerhausen, *Coord. Chem. Rev.* **2008**, 252, 1516–1531.
5. „Recent Developments in Organic Chemistry of Calcium—An Element with Unlimited Possibilities in Organometallic Chemistry?“, M. Westerhausen, *Z. Anorg. Allg. Chem.* **2009**, 635, 13–32.

DOI: 10.1002/ange.200904772